

24. Forum Frühförderung

7. September 2022 in Potsdam

„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n) –

Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

Dr. Renate Berger, Arbeitsstelle Frühförderung Bayern

„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

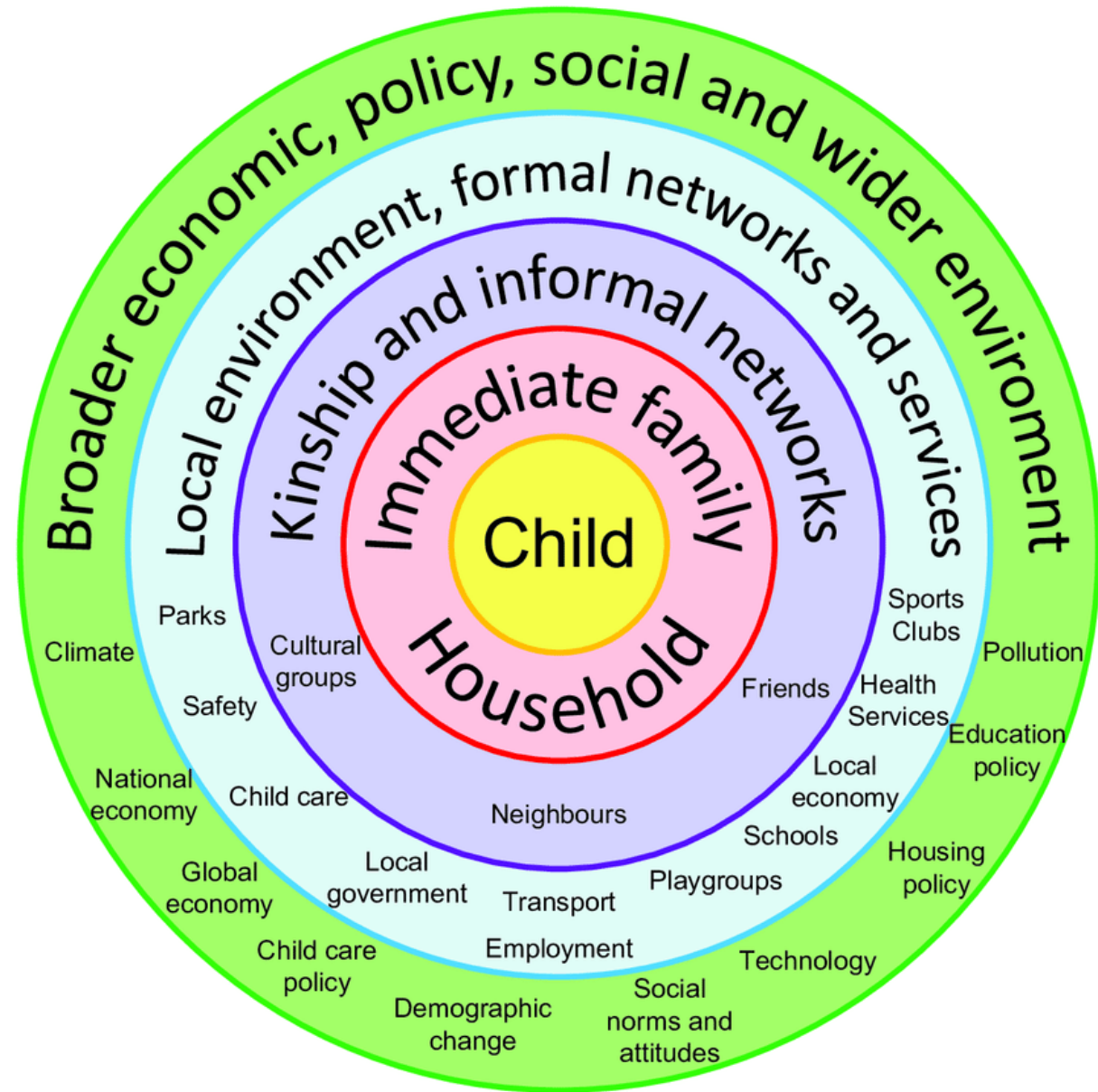
Erkenntnis, dass Resilienz ein dynamischer Anpassungs- und Entwicklungsprozess ist, ein Wechselwirkungsprozess von **Risiko- und Schutzfaktoren**, dessen Multidimensionalität zu beachten ist.

Entwicklung von Mehrebenenmodellen in der Erforschung der Einflussfaktoren (unter Berücksichtigung von psychosozialen Aspekten wie auch neurobiologischen und Gen-Umwelt-Interaktionen)

Für die Entwicklung von Resilienz ist – vor allem in den frühen Lebensjahren – entscheidend, eine positive, von Vertrauen geprägte **Bindung** zu erwachsenen Bezugspersonen erlebt zu haben.

Wesentliche Faktoren sind **primäre und sekundäre Vulnerabilitätsfaktoren**, wie Phasen erhöhter Vulnerabilität, Kumulationen und die Dauer von Belastungen, die Abfolge von Ereignissen, das Alter und der Entwicklungsstand eines Kindes, Geschlechtsspezifische Aspekte und die subjektive Bewertung der Risikobelastung ...

Bronfenbrenners-ecological-model-Diagram-by-Joel-Gibbs-based-on-Bronfenbrenners-1979



„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n):
Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

1. Kind, kindliche Entwicklung

Unterstützung

2. Eltern und Familie in der Frühförderung

Herausforderung

3. Community-Services-Dienste: Frühförderstelle a) intern b) extern

Überforderung

„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

[https://de.wikipedia.org › wiki › Networking](https://de.wikipedia.org/wiki/Networking)

Networking (daraus entlehnt: deutsch Netzwerken) bedeutet den Aufbau und die Pflege von persönlichen und beruflichen **Kontakten**. Ziel ist ein soziales Netzwerk von Personen, die zueinander in **Beziehungen** stehen und sich privat, vor allem aber beruflich **unterstützen**, **helfen** oder **kooperieren**, ohne dass dabei Leistung und Nutzen für Dritte (wie Kunden, Unternehmen, Gesellschaft oder Staat) relevant ist.

<https://www.businessinsider.de/gruenderszene/lexikon/begriffe/netzwerken>

Jeder tut es, ob privat beim Sport oder in der Stammkneipe, auf dem Schulhof oder auf Konferenzen: **Netzwerken**. Netzwerken, auch unter „networken“ bekannt, meint den Aufbau und die Pflege des eigenen **Kontakt**netzwerks, mit dem Ziel, dieses zu erweitern und unter Umständen auch **Vorteile** daraus zu gewinnen. Netzwerken ist der Prozess der Kontaktsuche, gleichzeitig aber auch die Beschäftigung mit dem eigenen Netzwerk, indem man sich mit diesem **austauscht**, sich **informiert** und **gegenseitig hilft**.

.....

Das Ziel eines Netzwerkers kann altruistischer Natur sein, indem er dabei hilft, Menschen zu ihrem gegenseitigen Nutzen **zusammenzuführen**, aber auch mit wirtschaftlichen Interessen **verbunden werden**, wenn anhand des eigenen Netzwerks etwa Geschäftsbeziehungen ausgebaut oder gefördert werden. Im Online und auch im Offline-Leben findet man sowohl Netzwerke für ausschließlich private Zwecke, als auch Gemeinschaften, die rein beruflicher Natur sind. Aber egal ob privat oder geschäftlich, generell gilt: „Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat“, denn ein gut gepflegtes Netzwerk kann in allen Lebensbereichen zu höheren **Erfolgschancen** verhelfen.

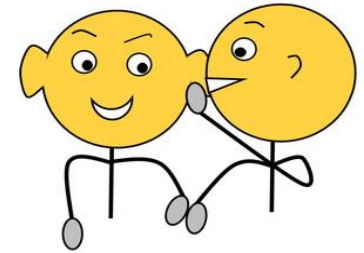
.....

Begriff / Arbeitsfeld „Netzwerke(n)“ im Kontext Frühförderung

Fragestellungen können sein:

- Was sind Netzwerke?
- Was bedeutet Netzwerken?
- Wer tut es?
- Wer initiiert es?
- Was sind Alternativbegriffe?
- Wo ist die begriffliche Abgrenzung?
- Was sind die Motive?
- Was ist die Motivation?
-

Kleingruppenarbeit im Workshop



.....

.....

.....

.....

.....

Begriff / Arbeitsfeld „Netzwerke(n)“ im Kontext Frühförderung

Kleingruppenarbeit im Workshop: Ergebnisse der 5 Kleingruppen

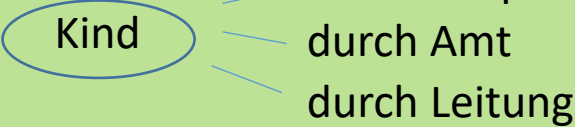
Netzwerke:

- Kind
- Eltern
- Sozialamt
- Ärzte / Gesundheitsamt
- Therapeuten
- Kindertagesstätten
- SPFH / Betreuer etc.

Motivation:

- Interdisziplinäres Arbeiten
- Ganzheitlichkeit der Entwicklung erfassen

- AK und AG: Austausch unter Fachkräften
- Kooperation
- Unterstützung
- Motivation von allen
- Gemeinsames Ziel
- Individuelle Ziele
- Horizont erweitern
- Aktualisieren der Netzwerke
- Relevante Infos!

- Austausch
- initiiert 
- abgestimmtes Handeln
- personenzentriertes Vorgehen (Bedarfe des Kindes
↳ Teilhabe des Kindes)
- gleiche Sprache

- Netzwerke: Verbindung zwischen verschiedenen Systemen
→ Informationen / Interaktion auszutauschen
- Systeme stehen in Wechselwirkung miteinander
- initiiert durch Kind und seiner Umwelt, seinen Bedürfnissen und seiner Individualität

- Zusammenarbeit
- in Kontakt treten; Kontakte aufbauen
- Bündeln von Erfahrungen
- kurze Wege
- gemeinsam Ziele erreichen
- Zusammenschluss von multiperspektiven Bereichen
- Kind ist im Zentrum

„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n):
Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

1. Kind, kindliche Entwicklung

2. Eltern und Familie in der Frühförderung

Unterstützung

3. Community-Services-Dienste: Frühförderstelle
a) intern b) extern

Herausforderung

Überforderung

Fragestellung des Workshops:

Wodurch können wir als / in der Frühförderung durch Netzwerke(n) bei Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten die Resilienz stärken **bezogen auf ihre Entwicklung und ihre kindlichen Kompetenzen**,

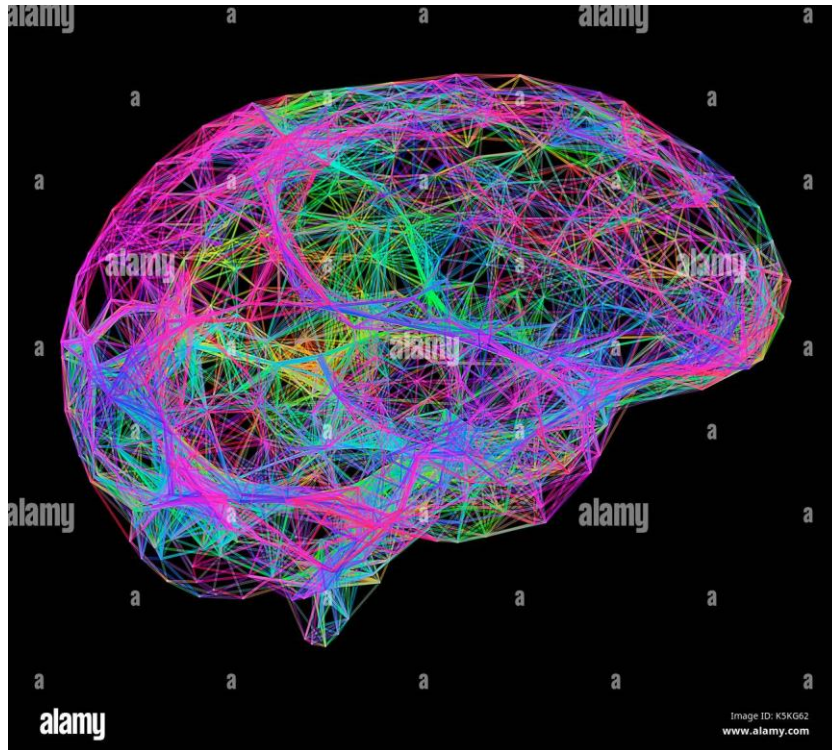
ggf. trotz andauerndem hohen Risikostatus, trotz akuter Stressbedingungen und traumatischer Ereignisse.

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt Kind und kindliche Entwicklung

Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- Die kindliche Entwicklung wird von vielen Elementen und Einflussfaktoren geprägt.
- Neuronale Netzwerke sind die primären biologischen „Netzwerker“, die dafür sorgen und ermöglichen, dass die individuelle kindliche Entwicklung bestmöglich zu der Lebens- und Beziehungswelt, in die ein Kind hineingeboren ist, passt.
- Bei Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten gilt dies prinzipiell in gleicher Weise.

Neuronale Netzwerke des Kindes



Entwicklung des Kindes

Linearität und Wechselwirkung

Theorie der neuralen Gruppenselektion
= Neural Group Selection Theory (NGST) nach Edelman

„Use it or lose it“ sagt **Gerald M. Edelman**,
US-amerikanische Mediziner, Molekularbiologe,
Immunologe und Neurowissenschaftler



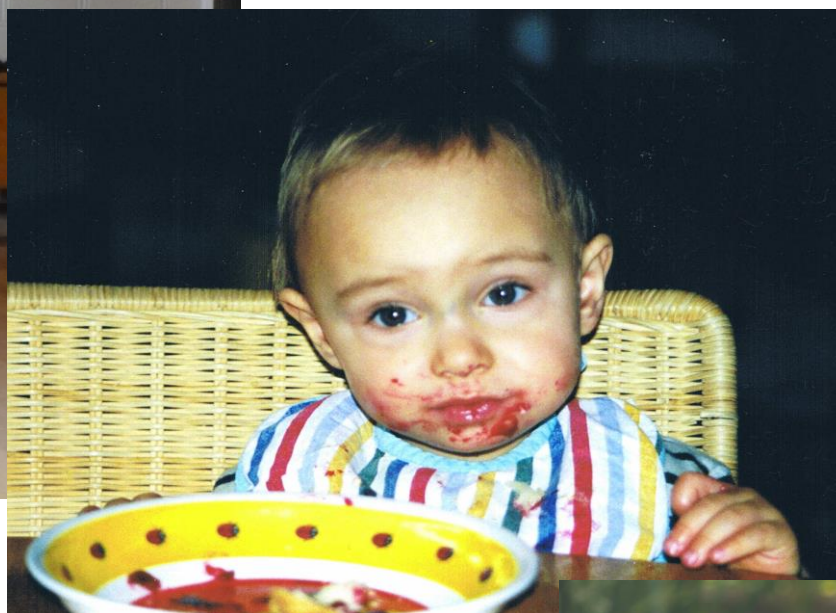
beschreibt die **selektive Elimination und Degeneration**
von Neuronen und neuronalen Verbindungen

= Entwicklungsselektion = Developmental Selection
+ Erfahrungsselektion = Experiential Selection
+ Reziproke Verschaltungen = Reentry



- ▶▶▶ intuitive parenting = Fürsorge- und Pflegeverhalten
(auch bei uns Fachkräften)

„**Beziehung**“



Dopamin statt Mandelkern

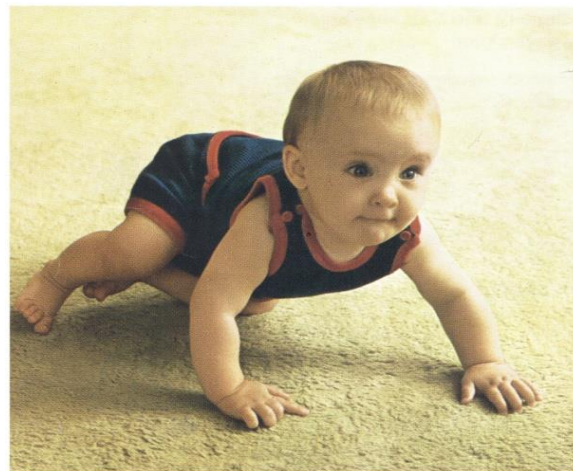
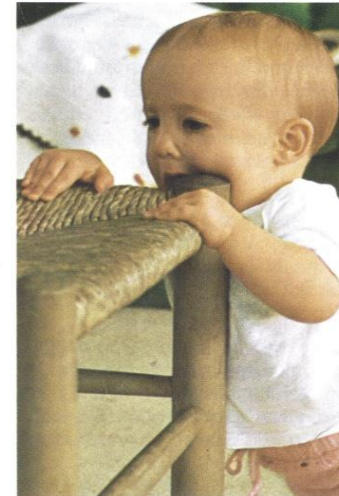
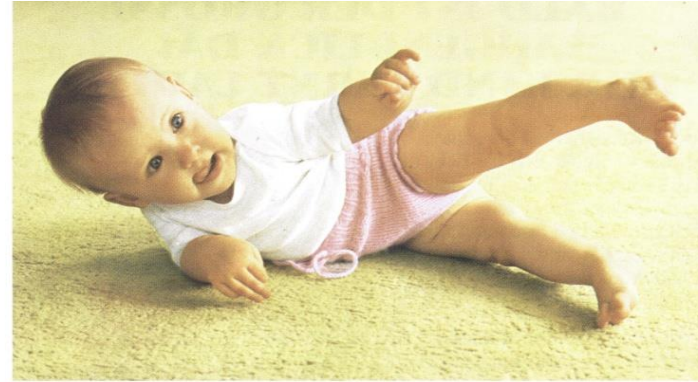


Dopaminerges
Belohnungssystem
des Gehirns
über Botenstoffe
Serotonin und
Endorphine:

„**Glückshormone**“

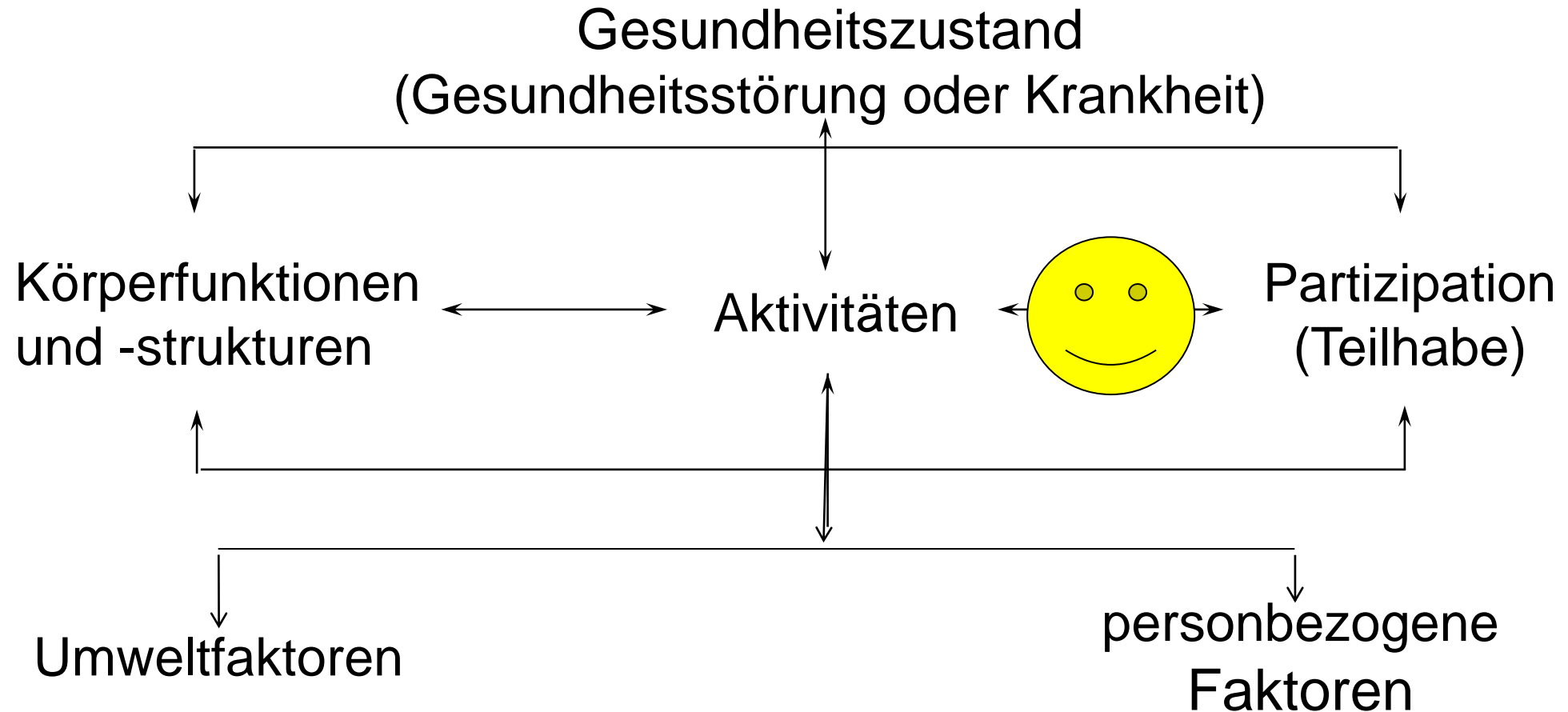
Motivation
Interesse
Aufmerksamkeit
Exploration

Effekt:
Wiederholungsfördernd



ICF-Modell (WHO 2001):

International Classification of Functioning, Disability and Health



Motoren der Entwicklung

Imitation und Teilhabe

Angeborener Drang nach Teilhabe

- = evolutionäres Erbe
- = überlebenssichernd

Vom ersten Tag des Lebens an möchten Kinder

- dabei sein,
- dazu gehören,
- das gleiche tun,
wie alle anderen auch

„Use it or lose it“ (Gerald M. Edelman)



„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n):
Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

1. Kind, kindliche Entwicklung

2. Eltern und Familie in der Frühförderung

Unterstützung

3. Community-Services-Dienste: Frühförderstelle

a) intern b) extern

Herausforderung

Überforderung

Fragestellung des Workshops:

Wodurch können wir als / in der Frühförderung durch Netzwerke(n)

bei Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten die Resilienz stärken

bezogen auf ihre Entwicklung und ihre kindlichen Kompetenzen,

ggf. trotz andauerndem hohen Risikostatus, trotz akuter Stressbedingungen und traumatischer Ereignisse.

Kleingruppenarbeit im Workshop:

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt Eltern und Familie in der Frühförderung Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- In der Gestaltung des Frühförder-Prozesses mit Eltern / der Familie tun sich neue Ebenen auf, die Entwicklung eines Kindes in den alltagsnahen Lebensbereichen zu unterstützen.
- Um bei speziellem Unterstützungs- und Förderbedarf nichts zu verpassen, mehr zu erreichen, oft um überhaupt einen Zugang zu finden, suchen Eltern und Fachkräfte Informationen, Erfahrungen, Wissen, tauschen sich aus – in Netzwerken.
- Welche Blickwinkel öffnen sich, welche werden möglicherweise verstellt?
Was bringt es Ihnen?
- Wie kann es gelingen, dass **das Netzwerken mit den Eltern/der Familie** bzw. **die Netzwerke der Eltern/der Familie** ein Resilienzfaktor für das Kind in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

Herausforderung

Überforderung

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt Eltern und Familie in der Frühförderung

Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Workshop

Wie kann es gelingen, dass **das Netzwerken mit den Eltern/der Familie** bzw. **die Netzwerke der Eltern/der Familie** ein Resilienzfaktor für das Kind in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

- ◆ Vertrauen und Beziehungsaufbau
- ◆ Bedarfe des Kindes Familie/Umfeld beobachten

Herausforderung

- ◆ Zeitdruck –
 - Vertrauen Eltern
 - bis zum Schuleintritt
- ◆ Wo stehen die Eltern der Entwicklung ihres Kindes gegenüber?
 - Aktionismus
 - Akzeptanz

Überforderung

- ◆ unterschiedliche Erwartungshaltungen
- ◆ Abbrüche/Nicht-Erscheinen Zusammenarbeit

Wie kann es gelingen, dass **das Netzwerken mit den Eltern/der Familie** bzw. **die Netzwerke der Eltern/der Familie** ein Resilienzfaktor für das Kind in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

- ◆ wertschätzendes Vertrauen aufbauen
- ◆ gegenseitiges Vertrauen
- ◆ Frühförderung mit den Eltern im Umfeld des Kindes
- ◆ gemeinsam mit den Eltern Netzwerk aufbauen (Kind) um die Umwelt zu sensibilisieren

Herausforderung

- ◆ Lebenssituation (akzeptieren/tolerieren – wahrnehmen)
- ◆ gleiche Sprache
- ◆ das Kind in den Fokus stellen

Überforderung

/

„Resilienz – Impulse in und durch Frühförderung“

Resilienzfaktor Netzwerke(n):
Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

1. Kind, kindliche Entwicklung
2. Eltern und Familie in der Frühförderung
- 3. Community-Services-Dienste: Frühförderstelle**
a) intern b) extern

Unterstützung

Herausforderung

Überforderung

Fragestellung des Workshops:

Wodurch können wir als / in der Frühförderung durch Netzwerke(n)

bei Kindern mit Entwicklungsbesonderheiten die Resilienz stärken

bezogen auf ihre Entwicklung und ihre kindlichen Kompetenzen,

ggf. trotz andauerndem hohen Risikostatus, trotz akuter Stressbedingungen und traumatischer Ereignisse.

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt in der Frühförderstelle intern

Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- In der Gestaltung des Frühförder-Prozesses mit Kind, Eltern, Familie tun sich viele Ebenen auf, die Entwicklung eines Kindes in den alltagsnahen Lebensbereichen zu unterstützen.
- Kinder mit Besonderheiten in ihrer Entwicklung erhalten häufig Unterstützung in verschiedenen Entwicklungsbereichen und durch verschiedenen Fachkräfte, teilweise auch aus verschiedenen Systemen.
- Um bei speziellem Unterstützungs- und Förderbedarf nichts zu verpassen, mehr zu erreichen, oft um überhaupt einen Zugang zu finden, suchen Fachkräfte Informationen, Erfahrungen, Wissen, tauschen sich aus – in internen Netzwerken.
- Welche Blickwinkel öffnen sich, welche werden möglicherweise verstellt? Was bringt es Ihnen?
- Wie kann es gelingen, dass das Netzwerken innerhalb der Frühförderstelle ein Resilienzfaktor für das Kind (und seine Familie) in seiner Entwicklung ist?

Unterstützung

Herausforderung

Überforderung

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt in der Frühförderstelle intern Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- Wer gehört dazu?
- Wer ist Kollegin/Kollege (nur) Netzwerkpartner
- Besteht darüber Konsens?
- Wer entscheidet das?
- Rolle der Berufsgruppen, welche?
- Ranking der Interdisziplinarität?

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt in der Frühförderstelle intern Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- Interdisziplinarität
- Fachlicher Austausch
- Gemeinsam Arbeiten
- Kooperation

- Zeit für fallbezogen / fallübergreifend
- Geld für als Pauschale pro Monat/pro Quartal / als
 Einzelvergütung

- Ranking !

Kleingruppenarbeit im Workshop:

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt der Frühförderstelle extern

Unterstützung – Herausforderung – Überforderung

- In der Gestaltung des Frühförder-Prozesses mit Kind, Eltern, Familie tun sich viele Ebenen auf, die Entwicklung eines Kindes in den alltagsnahen Lebensbereichen zu unterstützen.
- Kinder mit Besonderheiten in ihrer Entwicklung erhalten häufig Unterstützung in verschiedenen Entwicklungsbereichen und durch verschiedenen Fachkräfte.
Sie selbst und auch ihre Familien erhalten oftmals Unterstützung aus verschiedenen Systemen.
- Um bei speziellem Unterstützungs- und Förderbedarf nichts zu verpassen, mehr zu erreichen, oft um überhaupt einen Zugang zu finden, Kompetenzen und Grenzen zu klären, suchen Fachkräfte Informationen, Erfahrungen, Wissen, tauschen sich aus – in externen Netzwerken.
- Welche Blickwinkel öffnen sich, welche werden möglicherweise verstellt? Was bringt es Ihnen?
- Wie kann es gelingen, dass **das Netzwerken / die Netzwerke der Frühförderstelle nach außen** ein Resilienzfaktor für das Kind (und seine Familie) in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

Herausforderung

Überforderung

Resilienzfaktor Netzwerke(n): Aspekt der Frühförderstelle extern Ergebnisse der Kleingruppenarbeit im Workshop

Wie kann es gelingen, dass das Netzwerken /die Netzwerke der Frühförderstellen nach außen ein Resilienzfaktor für das Kind (und seine Familie) in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

- ◆ Kind im Fokus was ist möglich?
- ◆ Gemeinsamer Konsens

Herausforderung

- ◆ Abstimmung, Ziel
- ◆ Sensibilisieren
- ◆ Gemeinsame Kooperation (Kind, Eltern, Amt, Therapeuten...)
- ◆ Kooperation vertrautes System

Überforderung

- ◆ Finanzierung
- ◆ Zu viele Netzwerke
- ◆ Kooperation vertrautes System

Wie kann es gelingen, dass das Netzwerken /die Netzwerke der Frühförderstellen nach außen ein Resilienzfaktor für das Kind (und seine Familie) in seiner Entwicklung sind?

Unterstützung

/

Herausforderung

/

Überforderung

- ◆ Herausforderung Zeit
- ◆ Pädagogen flexibler - Therapeuten und Mediziner zu gebunden an Zeiten
- ◆ systemische Mängel behindern Netzwerkarbeit gebunden an Zeit, Rezepte etc
- ◆ regional unterschiedlich → Stadt → Land

- ◆ Alle an einem Tisch Kind

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Rückfragen gerne an:
harlekin.berger@affby.de

